Vital aktuell

Frühling/Sommer 2023

Frühjahrs-Aktion

13.3.2023 – 29.4.2023
Bis zu **20 % Rabatt!**

auf Hygiene-Produkte und ausgewählte Vitamin-mischungen

Aktion!

Vital ag

Schweine
Seite 3
Umstellungen meistern: VitaStart PigFit

Seiten 4 + 5
Wärmt die Ferkel bei der Geburt auf!

Seiten 6 + 7
Mykotoxine – unscheinbare Gefahr im Futter

Wiederkäuer
Seiten 8 + 9
Alka-San+: Wie wirken Puffersubstanzen im Pansen?

Seiten 10 + 11
Schlüsselfaktoren für einen guten Start in die Laktation

Geflügel
Seiten 12 + 13
Eischalenqualität verbessern

Einblicke
Seiten 14 + 15
Eine lohnende Investition in unsere Produktionsanlage

Ihre Meinung interessiert uns!

Haben Sie eine Anregung? Hat Sie etwas geärgert? Hat Sie ein Produkt begeistert? Oder haben Sie ein anderes Anliegen?

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung unter
www.vital-ag.ch/de/kontakt

Vital AG • Industriestrasse 30 • CH–5036 Oberentfelden • +41 62 737 50 40 • info@vital-ag.ch • www.vital-ag.ch

Umstellungen meistern: VitaStart PigFit

Samuel Buri
MSc ETH Agr, Verkaufsberater Ostschweiz

Der Start in einen neuen Lebensabschnitt ist oft mit Stress verbunden. Um fit zu bleiben, sind eine konstante Futteraufnahme und eine gute Futterverwertung Grundvoraussetzungen – so auch beim Absetzen und Einstallen.

Die Herausforderung des Absetzens

Das Absetzen verändert vieles für die Ferkel. Die Umgebung ändert und die Muttermilch wird durch ein getreidebasiertes Futter mit ungewohntem Geschmack ersetzt. Der Magen-Darm-Trakt und seine Verdauungsenzyme sind noch nicht auf das neue Futter vorbereitet. Bis das Futter vollständig verdaut werden kann, braucht es Zeit. Es kann so weit kommen, dass die frisch abgesetzten Ferkel bis zu 50 Stunden fasten – eine gefährliche Zeit. Wie kann das verhindert werden?

Gute Aussichten mit VitaStart PigFit

Sorgenfrei Absetzen und Einstallen

VitaStart PigFit ist ein Ergänzungsfutter für Ferkel und Jager in Stresssituationen. Durch seine schmackhaften Komponenten, Vitamine, Mineral- und Wirkstoffe wird es auch in der neuen Bucht gefressen. Resultate aus der Praxis zeigen, dass weniger Durchfälle auftreten, die Ferkel gleichmässiger wachsen, es deutlich weniger Kümmerer gibt und auf den Einsatz von Antibiotika vollständig verzichtet werden kann.

Reibungsloser Übertritt in die Mast

Eine weitere Hürde stellt das Einstallen in die Mast dar. Oft werden der Stall gewechselt, die Gruppen gemischt und meist werden die Jager an einen anderen Ort transportiert. Kannibalismus und Verdauungsstörungen können die Folgen sein und haben einen negativen Einfluss auf die Mastleistungen. VitaStart PigFit reduziert den Stress und beruhigt die Tiere.

Der Einsatz von VitaStart PigFit erleichtert das Absetzen wie auch das Einstallen und lohnt sich im Einsatz, denn jeder Tierhalter weiss: Ein guter Start ist das A und O.

Wärmt die Ferkel bei der Geburt auf!

Alain Chambaz
Dr. Ing.-Agr. ETH, Regionalverkaufsleiter Westschweiz

Weit vor dem Kampf um die besten Zitzen ist die Aufrechterhaltung der Körpertemperatur die grösste Herausforderung für ein neugeborenes Ferkel.

Für hohe Gewichtszunahmen hat die Erhaltung der Körpertemperatur der Ferkel nach der Geburt eine höhere Priorität als die Kolostrumaufnahme. Diese wiederum ist positiv korreliert mit dem Temperaturerhalt.

Wachstum der Ferkel

Das Geburtsgewicht und hohe Zunahmen in den ersten 24 Lebensstunden beeinflussen das Wachstum während der Säugezeit. Dieses wiederum hängt mit besseren Zunahmen nach dem Absetzen zusammen. Es ist also entscheidend, dafür zu sorgen, dass die Ferkel am ersten Tag an Gewicht zulegen.

Kolostrumaufnahme

Es ist bekannt, dass eine hohe Kolostrumaufnahme entscheidend für das Überleben und die Leistung eines Ferkels ist. Eine Studie von Leneveu et al. (2022) hat gezeigt, dass die aufgenommene Kolostrum-Menge in positivem Zusammenhang mit der Rektaltemperatur 24 h nach der Geburt steht. Und es ist tatsächlich so, dass Ferkel mit einer Rektaltemperatur über 38.5 °C bessere Zunahmen erzielen (Abbildung 1). Das frisch geborene Ferkel ist sehr kälteempfindlich und hat nur kleine Energiereserven, die das Überleben nur für wenige Stunden sicherstellen. Studien haben gezeigt, dass der Temperaturschock bei der Geburt vor allem bei leichteren Ferkeln am stärksten ins Gewicht fällt.

Massnahmen

Im Abferkelbereich sollte die Temperatur nicht unter 22 °C liegen (zu warme Temperaturen belasten jedoch die Muttersauen). Zugluft durch den Rost verhindern: beispielsweise können Kartons oder Einwegteppiche hinter der Sau platziert werden. Ferkel nach der Geburt trocknen und die Ferkelnesttemperatur prüfen (Empfehlung: 34 bis 40 °C).

Vitale Mastschweine mit hohen Tageszunahmen sind am rentabelsten.

Ferkel trocknen

Das Trocknen reduziert die Sterblichkeit in den ersten 24 Lebensstunden signifikant. Sie kann sogar den Temperaturschock aufgrund einer tiefen Umgebungstemperatur kompensieren.

Temperatur im Ferkelnest

Auf Betrieben, welche split-suckling (getrenntes Saugen von Wurfgeschwistern) praktizieren, zeigen Ferkel, die ins warme Nest gelegt wurden, bessere Zunahmen in den ersten 24 h als jene, die bei der Mutter blieben. Die Trennung darf jedoch nicht länger als 1.5 h dauern.

Schlussfolgerung

Der Kampf gegen Unterkühlung und das Aufwärmen der Ferkel bei der Geburt sind wegweisend für eine hohe Kolostrumaufnahme, welche ihrerseits das Überleben der Ferkel sicherstellt.

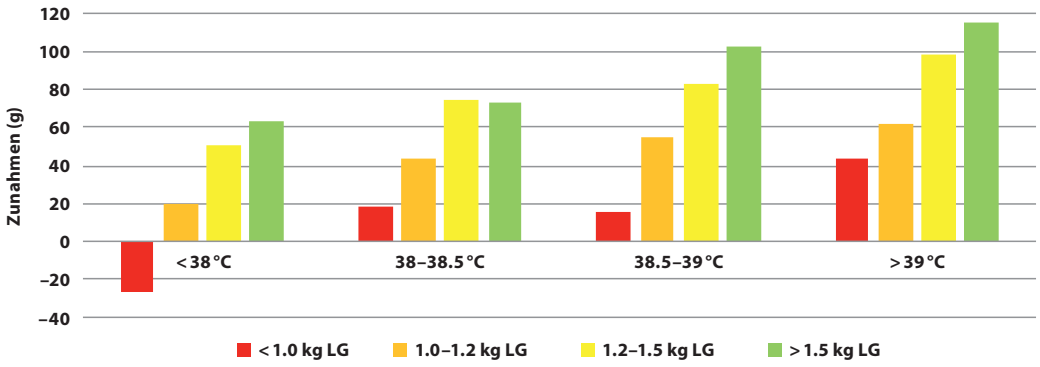

Abbildung 1: Zunahmen (g) der Ferkel nach 24 h im Verhältnis zur Rektaltemperatur nach 24 h

Quelle: Leneveu et al. 2022

Mykotoxine – unscheinbare Gefahr im Futter

Martina Feierabend
MSc ETH Agr, Assistentin Technik

Mykotoxine sind Stoffwechselprodukte, welche von Pilzen gebildet werden. Diese können bereits in geringen Mengen giftig sein. Mehr als 400 Mykotoxine sind heute bekannt. Sie werden in Feldpilze und Lagerpilze unterschieden. Futtermittel, welche mit Mykotoxinen befallen sind, können nur sehr selten von Auge erkannt werden.

Einflussfaktoren

Die Mykotoxine allein machen das Tier nicht sichtbar krank. Verschiedene Faktoren spielen eine Rolle. Neben dem Belastungsgrad des Futters und der Dauer der Aufnahme entscheiden der allgemeine Gesundheitszustand, die Rasse, das Alter und die Umweltfaktoren (Stress, Hygiene, Temperatur …) über die Stärke der Auswirkungen. Die sichtbaren Symptome sind meist nur die Spitze des Eisberges. Die Mykotoxine schwächen das Immunsystem, wodurch die Tiere anfälliger für Krankheiten und Impferfolge verhindert werden. Bei erhöhtem Stress wie Hitzestress reicht eine geringe Mykotoxinbelastung, da die Durchlässigkeit des Darmes durch den oxidativen Stress bereits erhöht ist.

Die Auswirkungen von Mykotoxinen sind vielfältig und oftmals nicht klar zuzuordnen. Bei Verdacht lohnt sich der Einsatz von Vital Protect.

Mögliche Symptome

Abhängig von der Art der Mykotoxine können verschiedene Symptome (Abbildung 1) auftreten. Die toxikologischen Wechselwirkungen der verschiedenen Mykotoxine können sich gegenseitig verstärken. So werden sie bereits in einer geringen Konzentration zum Problem. Mastschweine sind dabei weniger anfällig als Zuchtsauen und Ferkel.

Auswirkungen auf das Tier

Zearalenon (ZEN auch ZON oder ZEA) stimuliert die Effekte des Östrogens, ein sogenannter Hyperöstrogenismus tritt auf. Dieser stört das hormonelle Gleichgewicht. Die typischen äusseren Anzeichen sind eine Schwellung und Rötung der Vulva. Scheinrausche, Umrauschen, Aborte, zu kleine Würfe und Totgeburten können weitere Auswirkungen sein. Das ZEN geht via Milch auf die Saugferkel über – diese bleiben somit nicht verschont. Bei Jungsauen führt ZEN zu einer verspäteten ersten Brunst.

Desoxynivalenol (DON) wird auch Vomitoxin genannt, da es zum Erbrechen führt. DON verändert die Darmzell- und Barrierefunktion des Darms, somit hemmt es die Nährstoffaufnahme der Tiere. Aufgrund der schlechteren Nährstoffaufnahme und der verminderten Futterverwertung führt es zu einer Wachstumsreduktion.

Aflatoxine haben vielfältige Auswirkungen. Die Fruchtbarkeit und Leistungsfähigkeit sowie das Immunsystem der Tiere werden geschwächt.

Unsere Lösung

Vital Protect ist der Mykotoxinbinder Ihrer Wahl. Dank seiner Zusammensetzung werden verschiedene Myko- und Endotoxine (von Bakterien stammende Giftstoffe) effektiv gebunden und fixiert. Vital Protect fördert die Darmgesundheit und stärkt das Immunsystem der Tiere. Die phytogenen Zusatzstoffe von Vital Protect besitzen antioxidative Eigenschaften, welche entzündungshemmend wirken und den oxidativen Stress reduzieren.

Vital Protect fördert die gesunde Leistung und unterstützt das Tier. Einen vorbeugenden Einsatz im Verdachtsfall empfehlen wir Ihnen wärmstens.

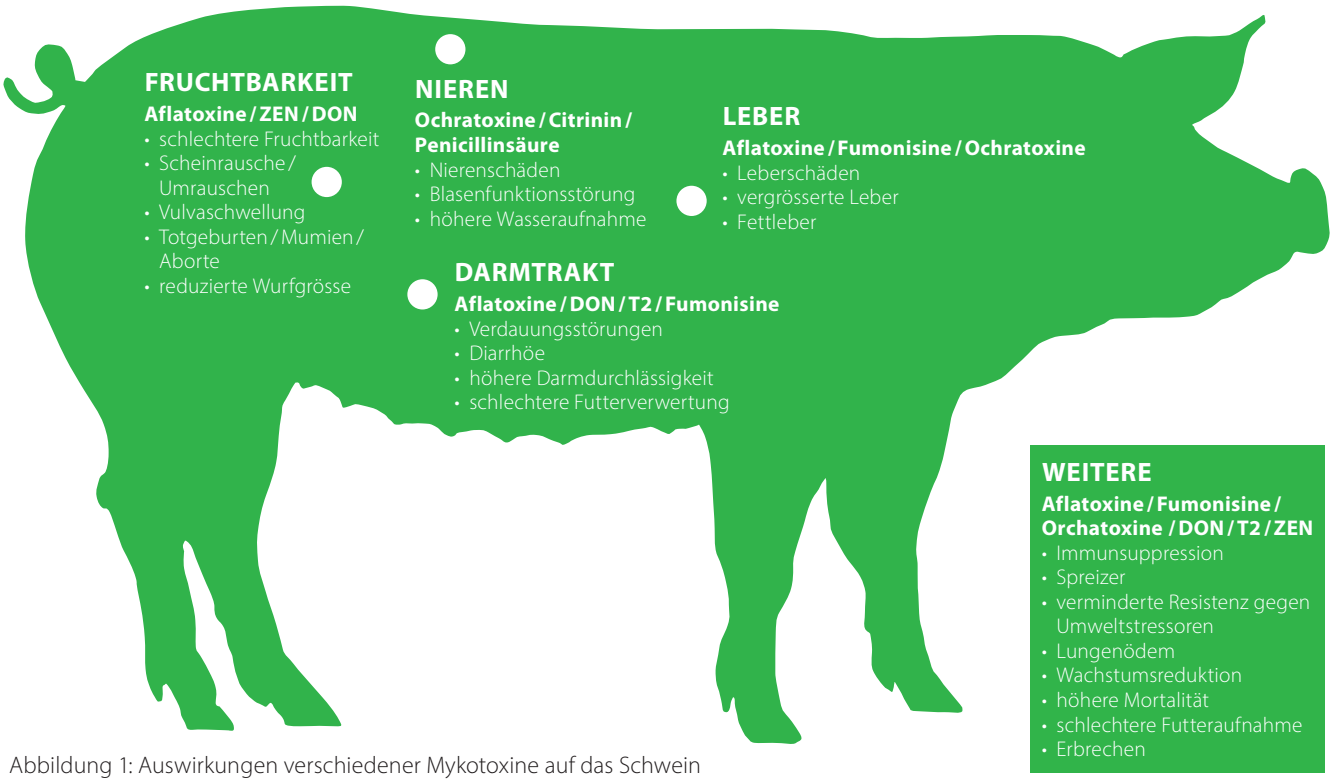

Abbildung 1: Auswirkungen verschiedener Mykotoxine auf das Schwein

Alka-San+: Wie wirken Puffersubstanzen im Pansen?

Donatien Ziörjen
BSc BFH Agronomie, Verkaufsberater Westschweiz

Von einer Pansenazidose spricht man dann, wenn der Pansen-pH während mehrerer Stunden unter 6 liegt. Warum aber fällt der Pansen-pH? Wie läuft das ab? Welche Rolle spielen Puffersubstanzen?

Zu einer Pansenübersäuerung kommt es in erster Linie durch die Verdauung verschiedener Bestandteile der Ration. Die Komponenten müssen zuerst zersetzt (verdaut) werden, bevor sie von der Kuh aufgenommen werden können. Die Ration wird also durch die Mikroorganismen im Pansen fermentiert, sodass flüchtige Fettsäuren (FFS) entstehen, die der Kuh als Antrieb dienen. Geringe Schwankungen und möglichst keine Pansen-pH-Stürze sind entscheidend für eine gute Verdauung und effiziente Umsetzung der Ration. Ein

Für ein stabiles Pansenmilieu ist generell auch eine möglichst stabile Zusammensetzung der einzelnen Komponenten der Ration sehr wichtig.

Das Wiederkauen sorgt für eine natürliche Pufferung. Wie ausgeprägt wiedergekaut wird, hängt direkt mit der Ration zusammen.

starker Abfall des Pansen-pH schadet der Kuh. Deshalb haben Wiederkäuer einen eigenen Regulations-Mechanismus, um den Pansen im pH-Optimum zu halten und dadurch dessen Funktion sicherzustellen.

Dieser Mechanismus heisst Wiederkauen. Durch die Wiederkautätigkeit produziert die Kuh eine grosse Menge an Speichel, der mit dem Futter in den Pansen gelangt. Speichel seinerseits enthält Puffersubstanzen, vor allem Bicarbonate. Diese dienen zur Neutralisierung der im Pansen entstehenden Säuren und verhindern so pH-Schwankungen. Es sind also Säureregulatoren. Wenn aber diese natürlichen Puffer nicht in genügender Menge vorhanden sind, steht einer Pansenübersäuerung nichts mehr im Weg und die Kuh fällt in eine Azidose. Eine gute Wiederkautätigkeit ist folglich entscheidend für eine gute Pansenfunktion mit stabilem Pansen-pH.

Um eine gute Wiederkautätigkeit zu erhalten, muss die Struktur der Ration stimmen. Es gibt jedoch auch nicht-fütterungsbedingte Faktoren, die das Wiederkauen beeinflussen und schwierig zu steuern sind. Beispielsweise nimmt die Wiederkautätigkeit bei Hitzestress ab und die Pufferung durch den Speichel reicht nicht mehr aus. Da es schwierig ist, diese Faktoren zu kontrollieren, kann der Säuregrad im Pansen durch die Zugabe von Puffer über die Fütterung auf einem gesunden Niveau gehalten werden.

Es gibt verschiedene Mineralien, die eine gewisse Pufferwirkung haben, doch nicht alle sind gleich effektiv im Pansen. Kalk zum Beispiel ist nur unter einem pH-Wert von 3 wirksam. Folglich ist Kalk zur Erreichung eines angestrebten Pansen-pH von 5 bis 6.5 nutzlos. Die Qualität eines Puffers wird hauptsächlich durch die Löslichkeit im Pansen und die Säurebindungskapazität beurteilt. Meeralgenkalk (Lithothamnium oder Maerl-Kalk, auch kohlensaurer Algenkalk genannt) haben beispielsweise eine tiefere Löslichkeit als Natriumbicarbonat. Deshalb entfalten sie eine langsamere, dafür aber länger anhaltende Pufferwirkung. Um einen optimalen Effekt im Pansen zu erzielen, ist eine Kombination verschiedener Puffersubstanzen sinnvoll. Deshalb rät die Vital AG zum Einsatz von Alka-San+, einer Kombination von drei Puffersubstanzen.

Sie vermuten Azidose in Ihrer Herde oder möchten mehr über Pansenpuffer erfahren? Dann sprechen Sie Ihre/-n Vital-Berater/-in darauf an.

Schlüsselfaktoren für einen guten Start in die Laktation

Audrey Pittet
BSc BFH Agronomie, Verkaufsberaterin Westschweiz

Die Herdengrösse der meisten Milchviehbetriebe in der Schweiz ist zu klein für eine separate Galt-, Transit- und Startphasenfütterung. Das Management der Transitphase ist jedoch der Schlüssel zur Verhinderung von Stoffwechselproblemen und somit für einen guten Start. Hier finden Sie Tipps & Tricks mit Fokus auf die Schlüsselfaktoren.

Hoher TS-Verzehr erhalten

Ziel ist es, das Volumen des Pansens möglichst hochzuhalten, da dieses direkt mit der Futteraufnahmekapazität in der Startphase einhergeht. Galtkühe müssen bei der Beurteilung der Pansenfüllung ein Score von 4 oder mehr erreichen (Abbildung 1).

Um das zu erreichen: energiearmes, aber schmackhaftes Raufutter sowie mindestens ein Fressplatz pro Galtkuh anbieten. Die Futterkrippe nie leerwerden lassen.

Eine gute Basis bei den Galtkühen

Es ist möglich, die gleichen Hauptkomponenten der Laktierenden-Ration beizubehalten, wenn diese durch Stroh von guter Qualität, Getreide-Ganzpflanzensilage oder Ökoheu verdünnt werden. Vorsicht ist beim Einsatz von Grassilage mit hohem Kalium-Gehalt oder Luzerne mit hohem Calcium-Gehalt geboten, denn diese können in einer Galtration zu Problemen führen.

Für einen guten Verzehr ohne Futterselektion soll das Stroh nicht länger als 2–4 cm sein. Häckselstroh oder der Messereinsatz beim Pressen sind hier empfehlenswert.

Wie beurteilt man die Pansenfüllung? Anhand des (un)sichtbaren Dreiecks auf der linken Seite (Hungergrube).
Note 1: Dreieck sehr stark ausgeprägt, fast rechteckig
Note 2: Dreieck gut sichtbar
Note 3: Dreieck mit unscharfen Konturen auf allen drei Seiten
Note 4: Dreieck kaum erkennbar
Note 5: Dreieck nicht sichtbar

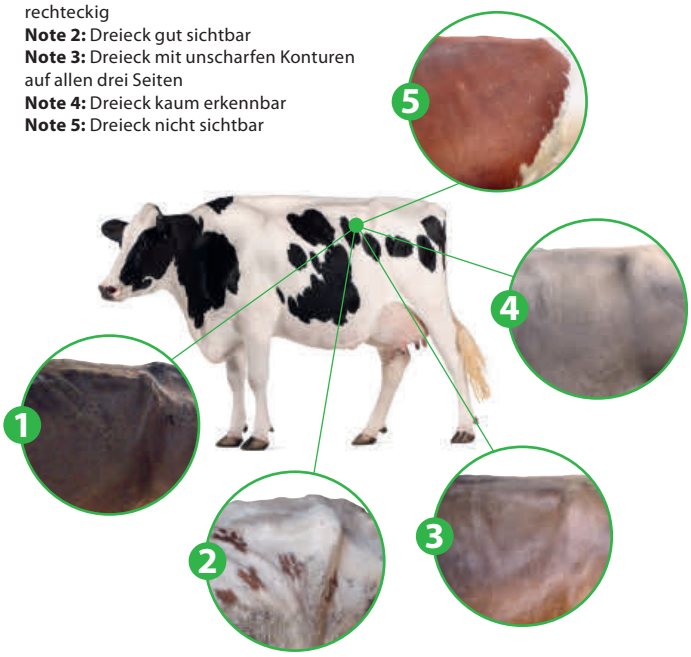

Abbildung 1: Pansenfüllungs-Scores

Proteine und Mineralstoffe – die Unverzichtbaren

Ihre Kühe starten verhalten und haben Mühe, so richtig Milch zu geben? Überprüfen Sie den Eiweissgehalt Ihrer Galt- und Transit-Ration. Die Mineralisierung ist ebenfalls ein wesentlicher Faktor, speziell die Magnesium- und Spurenelementversorgung.

Das Management der Transitphase bei einem hohen Grasanteil in der Ration von Milchkühen ist komplex. Eine moderate Integration in die Galtration ist möglich. Es ist alles eine Frage des Gleichgewichts.

Der Mineralstoff Qualifeed 872 Galt erfüllt die Ansprüche der Galtkühe und wird dank seiner pelletierten Form gerne gefressen.

Konzentriertere Ration vor dem Abkalben

Drei Wochen vor dem Abkalbetermin muss die Ration konzentrierter werden und eine kontrollierte Kationen-Anionen-Bilanz (DCAB) aufweisen, um Stoffwechselprobleme zu Laktationsbeginn zu vermeiden. In der Praxis wird dies oft damit gemacht, dass man die Transitkühe in die laktierende Herde integriert, was nicht ganz ideal ist. Achtung: Rationen mit Natriumbicarbonat sind ein No-Go für Kühe, die kurz vor dem Abkalben stehen.

Die Vital AG empfiehlt ein spezielles Galtfutter. Ob es eine Energieverdichtung der Galtkuh-Ration bewirken soll oder aber eine Korrektur des DCAB-Verhältnisses der Laktierenden-Ration für die Transitkuh – beides ist möglich. Somit stellt ein Galtfutter eine praktisch umsetzbare Lösung in unseren kleinen Strukturen dar.

Den Laktationsstart im Griff haben

Achten Sie darauf, dass im Zeitraum rund ums Abkalben rund um die Uhr bestes Futter vorhanden ist. Wenn sie die Möglichkeit haben, fressen Kühe direkt nach dem Kalben eine grosse Futtermenge. Dieser Zeitpunkt ist sehr wichtig, denn danach nimmt die Futteraufnahme ab, bevor sie im Laufe der Startphase wieder zunimmt.

Kraftfutter: max. + 1.5 kg pro Woche! Dies ist ein guter Kompromiss, um die bestmögliche Energieversorgung der Kuh zu erreichen, ohne den Pansen zu übersäuern. Es wird nicht bei 0 kg begonnen, da vor dem Abkalben 2 kg Vorbereitungsfutter verabreicht werden.

Der Powerstarter ist ein energiereiches Kraftfutter zur Förderung der Milchleistung, welches Azidose vorbeugt, den Stoffwechsel stützt und die Fruchtbarkeit fördert. Ein wahrer Verbündeter in der Startphase!

Passen Sie Ihre Strategie unter Berücksichtigung der Gegebenheiten Ihres Betriebes (Futter und Einrichtung) zusammen mit Ihrem/-r Vital-Berater/-in an.

Eischalenqualität verbessern

Christian Jaun
Ing.-Agr. HTL, Leiter Technik

Eier mit schlechter Schalenqualität sollten möglichst vermieden werden. Bruteier werden entsorgt und für Knickeier ist der Erlös gering. Sind zu viele Eier mit schlechter Schalenqualität vorhanden, bedeutet das finanzielle Einbussen. Wie wird mit Management und Fütterung die Qualität der Eischalen hochgehalten?

Das Alter der Legehennen ist der wichtigste Faktor für abnehmende Schalenqualität. Je länger die Lebensdauer der Hennen ist, desto mehr nimmt die Schalenstabilität ab (Abbildung 1). Ursachen dafür sind ein abnehmendes Calciumaufnahmevermögen im Darm, eine abnehmende Calciummobilisierung aus dem Skelett sowie Veränderungen im schalenbildenden Drüsengewebe des Uterus. Auch Krankheiten sind oft Ursachen für mangelhafte Eischalenqualität. Sehr häufig und bekannt sind Veränderungen durch die Infektiöse Bronchitis (IB) (Abbildung 2).

Das wichtigste Element für die Eischale

Kalk von guter Qualität ist das wichtigste Mittel zur Unterstützung der Schalenqualität von Hochleistungstieren. Das Futter sollte eine Mischung aus Kalk mit grober und feiner Struktur beinhalten. Feiner Kalk weist eine schnellere Löslichkeit auf als der grobe. Ist in einer Herde die Eischalenqualität nicht befriedigend, muss mehr langsam verfügbarer Kalk angeboten werden. Dieser Kalk bleibt länger im Muskelmagen und wird kontinuierlich aufgelöst.

Der Hauptteil der Eischalenbildung geschieht in der Nacht. Dementsprechend ist der Calciumbedarf in dieser Zeit erhöht. Ausgerechnet zu der Zeit, in der das Huhn nicht frisst und somit eine gleichmässige Calciumaufnahme schwierig ist. Der Calciumausgleich wird jetzt durch die Knochen gemacht. Bei Problemen mit der Eischalenqualität kann am Abend mit der letzten Fütterung zusätzlich grober Kalk über ein Zudosiergerät zugesetzt werden. Aus Sicht der bedarfsgerechten Fütterung kann man sich Gedanken machen über ein sogenanntes «Split feeding» – mit einem Morgen- und einem Abendfutter mit unterschiedlichen Calciumgehalten und Verfügbarkeiten. Dies ist jedoch in der Praxis kaum umsetzbar.

Mit Phasenfutter kann der bei zunehmendem Alter abnehmenden Schalenqualität genauso entgegengewirkt werden, wie auch bzgl. Nährstoffen allgemein ressourceneffizienter gearbeitet werden kann.

Phasenfutter einsetzen

Der Abnahme der Eischalenqualität mit zunehmendem Alter der Hennen kann mit Phasenfutter entgegengewirkt werden. Kalkmenge und Verfügbarkeit werden bei den jeweiligen Lebensphasen dem Bedarf angepasst. Beim Phasenfutter wird nicht nur die Kalkversorgung angepasst. Wir können auch das Eigewicht beeinflussen und Nährstoffüberschüsse verhindern.

Abbildung 2: typische Schalenveränderungen durch eine IB-Infektion verursacht – raue, dünnschalige und helle (braune) Eier sowie typisch unregelmässige Eischalen (rechts)
Quelle: Aviforum

Stress vermeiden

Stress beeinflusst die Eischalenqualität ebenfalls negativ. Hitzestress, welcher zu Eiern mit weicher Schale führt, sei da besonders erwähnt. Bei hohen Temperaturen ist zudem die Futteraufnahme reduziert und somit wird auch weniger oder zu wenig Calcium aufgenommen. Möglicherweise steht dann zu wenig Calcium zur Eischalenbildung zur Verfügung.

Eischalenqualität verbessern

- Stress vermeiden
- verschiedene Calciumquellen verwenden
- Phasenfutter einsetzen
- abends zusätzliche Kalkgabe mit langsam verfügbarem Calcium

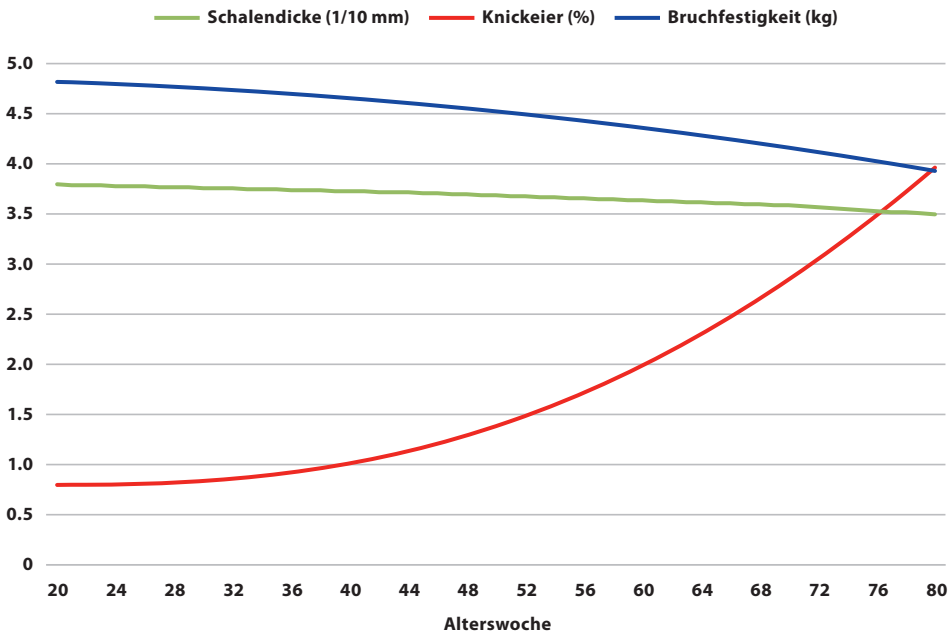

Abbildung 1: Verlauf von Schalenqualitätskriterien mit zunehmendem Hennenalter
Quelle: Aviforum

Eine lohnende Investition in unsere Produktionsanlage

Eine regelmässige, professionelle Wartung unserer Produktionsanlagen erhöht die Zuverlässigkeit und minimiert unplanmässige Stillstände. Um Ihre Produkte zuverlässig und in gleichbleibend hoher Qualität zu produzieren, investieren wir laufend in unsere Produktionsanlagen.

Die Vital AG produziert in Oberentfelden auf zwei umfangreichen Produktionsanlagen Vormischungen, Mineralfutter und Wirkstoffkonzentrate. Unsere Qualitäts- und Hygienestandards sind hoch, sei es sowohl bei der verwendeten Rohstoffqualität als auch bei der Verarbeitung und der dafür angewandten Technologie. Ein hohes Mass an Sorgfalt und Genauigkeit muss bei allen Arbeitsschritten eingehalten werden. Ein wichtiges Kriterium beispielsweise ist die Mischgenauigkeit, denn Rohstoffe unterschiedlichster Schüttdichten müssen homogen vermischt werden. Die Herstellung von Vormischungen ist Präzisionsarbeit, denn die darin verwendeten Zusatzstoffe sind hochwirksame Substanzen, die schon in sehr geringen Mengen eine sehr grosse Wirkung auf das Tier haben.

Um dem weiterhin gerecht zu werden, wurde nun bei einer der beiden Produktionslinien der Mischer ersetzt. Denn nach über 60 000 Tonnen produzierten Vormischungen und Mineralfutter für Schweine- und Geflügel wies der Mischer auch entsprechende Abschürfungen an der Aussenwand auf, welche dadurch immer dünner wurde.

Unser neuer Mischer entspricht den aktuellen technologischen Standards und besticht unter anderem durch eine kürzere Mischzeit. In nur 90 Sekunden ist eine Mischung homogen gemischt und zur Absackung bereit. Grund dafür ist nicht nur die stärkere Motorenleistung, sondern auch die birnenähnliche Designform. Die einzelnen Komponenten sind nah beieinander und können daher schneller miteinander vermischt werden. Das genau abgestimmte Zusammenspiel von Paddel, Behälterform und Neigungswinkel ergeben einen Mischeffekt von höchster Genauigkeit.

Die Installation des neuen Mischers führte zu einem temporären Unterbruch der Produktion. Fachpersonen aus den Bereichen Anlagenbau, Steuerungsbau, Elektroinstallation und Sanitärinstallation arbeiteten Hand in Hand und mit Unterstützung unserer Mitarbeitenden, um die Produktionsanlage so rasch wie möglich wieder in Betrieb zu nehmen. Zudem wurde die entstandene Stillstandzeit gleich auch für weitere Sanierungs- und Wartungsarbeiten bei der Abfülleinrichtung genutzt und die Absackanlage generalüberholt.

Wir danken Ihnen für Ihr entgegengebrachtes Verständnis für den Produktionsunterbruch, unseren Partnern für die gute Zusammenarbeit und unseren Mitarbeitenden für ihren engagierten Einsatz, damit unsere Produktionsanlage so rasch wie möglich wieder in Betrieb genommen werden konnte.

Der Mischer während der Installation, bereits mit dem leistungsstarken Motor an seinem Platz. Es ist gut zu sehen, welches die neuen Bauteile sind.

Vital Protect

Fördert Gesundheit und Leistung von Schweinen, Rindvieh und Geflügel

- Bindet Mykotoxine
- Stärkt das Immunsystem
- Unterstützt die Darmgesundheit
- Wirkt entzündungshemmend

Vital ag

Vital AG • Industriestrasse 30 • CH–5036 Oberentfelden • +41 62 737 50 40 • info@vital-ag.ch • www.vital-ag.ch